



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren
Geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer



2018 war wiederum ein ereignisreiches und intensives Jahr. Bei zahlreichen Abstimmungen und Wahlen auf Gemeinde- und Kantonebene hat der GVZ sich im Vorfeld stark engagiert. Leider mit nur sehr durchzogenem Erfolg. Sicher positiv zu werten ist, dass neu auch KMU im Kanton Zürich Geschäftsverluste mit Grundstückgewinnsteuern verrechnen dürfen und dass die Tagesschule 2025 in der Stadt Zürich neu flächendeckend geführt wird. Erfreulich auch, dass sich beim Sechseläutenplatz der Kompromiss durchgesetzt hat und unsere Stadtzürcher Fussballclubs auf dem Hardturm bald ein richtiges Fussballstadion erhalten werden. Dass das Gewerbe konsequent aus der Stadt verdrängt wird, zeigte sich leider auch bei den Vorlagen zum Koch-Areal, wo einmal mehr der gemeinnützige Wohnungsbau zum Zug kommt. Die Ablehnung der Volksinitiative «7statt9» schiebt die Verwaltungsreform und damit den ersehnten Bürokratieabbau leider auf die lange Bank. Bei beiden Anliegen werden wir wo immer möglich Gegensteuer geben.

Das ist aber alles andere als einfach: Der Ausgang der Gemeinde- und Stadtratswahlen bleibt ein harter Brocken. Die rotgrüne Dominanz in beiden Gremien lässt uns dort kaum mehr ein offenes Ohr für die Anliegen des Gewerbes finden, vom Erreichen von Mehrheiten ganz zu schweigen.

Dennoch: Der GVZ konnte zusammen mit der IG Kongress-Stadt Zürich die Wählerschaft für ein Kongresszentrum mobilisieren und so die Volksinitiative «Neue Arbeitsplätze anstatt Carparkplätze» lancieren. Das Gewerbe ist initiativfähig! Die zweifelsohne grossen Anstrengungen haben zu wichtigem Medienecho und Diskussionen geführt. Auch wenn die gegenwärtige politische Situation zum Rückzug der Initiative zwang, halten wir an deren Rechtmässigkeit fest, welche im Übrigen ein externes Gutachten belegt. Eine Neuauflage mit neuen Parametern ist nicht ausgeschlossen. Nicht beirren lassen wir uns auch bei der Volksinitiative «Zürich Autofrei»: Zusammen mit weiteren Rekurrenten hat der GVZ Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Wie schon der Bezirksrat sind wir überzeugt, dass die Initiative gegen übergeordnetes Recht verstösst und darum für ungültig zu erklären ist.

Motivierend in allen Belangen sind der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den Gewerbevereins- und Berufsverbandspräsidien als Bindeglied zu unseren Mitgliedern. Unser Dank geht an Sie alle, die Sie den GVZ mit Ideen, Hinweisen, Tatkraft und mit Ihrem Mitgliederbeitrag unterstützen. Sie ermöglichen es uns, in Ihrem Sinne tätig zu werden.

Engagiert für Ihre Sache

Nicole Barandun
Präsidentin

**GEDANKEN
DER PRÄSIDENTIN**
Seite 1

JAHRESBERICHT
Seite 2

**EINLADUNG ZUR
178. DELEGIERTENVERSAMMLUNG**
Seite 8

**DV 2019 -
TRAKTANDENLISTE**
Seite 8

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 177. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 29. Mai 2018 im «Four Points by Sheraton», Sihcity Zürich, statt. 48 Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien waren anwesend, unter ihnen 28 Delegierte mit Stimmberechtigung.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 176. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2017 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2017 schloss mit einem Ertragsüberhang von CHF 26'129.59 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig. Das Budget 2019 rechnet mit einem konsolidierten Ertragsüberhang von CHF 2'077.–.

Wahlen

Neu in den Vorstand wählte die Versammlung Susanne Brunner, Präsidentin Gewerbeverein Seefeld, und Elisabeth Schoch, Gemeinderätin FDP. Die 10-jährige Vorstandsarbeit von Präsidentin Nicole Barandun wurde mit einem Blumenstraus und jene des Vorstandsmitglieds Stefan Sigrist mit einer guten Flasche Wein verdankt. Als Revisionsstelle wurde die Schweizerische Revisionsgesellschaft wieder gewählt.

Vorstand GVZ

2018 traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen. Der Vorstandsausschuss hielt zwei ordentliche Sitzungen ab, wobei verschiedene Sachgeschäfte im Zirkularverfahren behandelt worden sind. Wiederum fand eine Klausurtagung statt.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Themen zentral behandelt:

Klausurtagung

An seiner Retraite beschloss der Vorstand, dass für die **KMU-Gruppe Gemeinderat** eine neue Form der Zusammenarbeit gesucht werden soll. Mit bis zu sechs Sitzungen pro Jahr und den vorzubereitenden Vorstössen war der Aufwand für die Mitglieder sehr gross, die Konsensfindung nicht immer einfach. Für die Zukunft gilt es in Abwägung von Aufwand und Nutzen Alternativen der Kontakt- und Netzwerkpflege und zum Lobbyieren zu definieren. Erste Schritte wurden eingeleitet.



Bei weitem sind nicht immer Gewerbeflächen gemeint, wenn allgemein von **Gewerbeflächen** gesprochen wird. Für den GVZ ist klar: Wo von Gewerbe gesprochen wird, dort wird auch produziert. Im Widerspruch dazu werden aktuell Dienstleister, Gastronomie, Unterhaltung und die sogenannte Kreativwirtschaft ebenfalls als Gewerbetreibende definiert, was faktisch

das produzierende Gewerbe verdrängt – wegen überteuerter Mieten und mangelnder «Gewerbeflächen» im Allgemeinen. Der GVZ bleibt dran.

Weiter überprüfte der Vorstand die Ressorts und deren Verteilung und gab grünes Licht für den Anlass mit den beiden Stadtzürcher Regierungsrätinnen im Dezember.

Gewerbliche Städteplattform

Zwei Mal jährlich treffen sich die **Gewerbeverbände der Städte Bern, Basel, Chur, Winterthur und Zürich** zum Austausch gewerberelevanter Erfahrungen und Informationen. Beim Treffen im April in Zürich erläuterte die Dienstabteilung Verkehr das Verkehrslenkungssystem der Stadt Zürich. Im Anschluss an das Treffen im September in Bern besuchten die Teilnehmenden die **Swiss Skills Stiftung zur Förderung der Berufsmeisterschaften**.

Basel beschäftigten im vergangenen Jahr die Wohnschutzinitiative, die Regulierung der Gewerbezone, Neuerungen im Behindertengesetz und die Praxisänderung bei der Stadtreinigung. Die Stadt Bern kämpfte mit dem Stand des MIV, den baulichen Entwicklungen mit Erschwerungen für das Gewerbe und informierte auf nationaler Ebene über die Initiative **«Fair ist anders»**, die der Konkurrenzierung des Gewerbes durch den Staat entgegenhält. Winterthur engagierte sich – wie Zürich – bei den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen und informierte über die KMU Open Days. Zürich orientierte zum Thema Lärmschutz über die neuen Zonen mit Tempo 30 und den damit verbundenen Versuchen in der Nacht, die Kampagne für die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen sowie über den Radio-Werbespot als attraktive Plattform für Mitglieder.

Dies sind nur die wichtigsten Themen aus den Treffen. Fakt ist, dass die städtischen Gewerbeverbände sich mit mehr oder weniger gleichen Themen auseinander setzen müssen. So ist es wichtig, vorab informiert zu sein und mögliche Rezepte gegen gewerbefeindliche Entwicklungen zu besprechen. Wir danken allen Beteiligten für ihre Teilnahme und freuen uns auf die weiteren Treffen.

Dank für langjähriges Engagement

Der GVZ dankt **Mario de Capitani**, welcher sich von 1998 bis 2017 für den GVZ in der Kongresshaus-Stiftung Zürich eingesetzt hat. Infolge der Überführung der privatrechtlichen Kongresshaus-Stiftung in eine öffentlichrechtliche Stiftung hat der GVZ seinen Einsitz im Stiftungsrat verloren. Ebenso danken wir **Martin C. Brunner**, der sich im Auftrag des GVZ während dreizehn Jahren im Stiftungsrat der Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich für die gewerblichen Anliegen eingesetzt hat. Mit dem GVZ-Vorstandsmitglied David Brunner wurde seine Nachfolge optimal geregelt.

Umfragen unter den Mitgliedern

Der GVZ lancierte 2018 Umfragen unter seinen Mitgliedern zu überflüssigen Verkehrstafeln, zur Digitalisierung der Stadtverwaltung und zum Streiktag des Baugewerbes. Er will seinen Mitgliedern den Puls fühlen, erfahren, was sie bewegt, um dann an geeigneter Stelle mit erfolgversprechenden Mitteln tätig zu werden.

So schreibt man heute

Im Berichtsjahr wurde das GVZ-Tagesseminar «So schreibt man heute» erneut erfolgreich durchgeführt. Interessierte für 2019 melden sich bei der Geschäftsstelle des GVZ.



GVZ-Aktion «Radio-Werbespot» läuft weiter

Zahlreiche GVZ-Mitglieder haben bereits mitgemacht und profitiert: Zu günstigen Konditionen wurde ein Werbespot speziell für ihr Unternehmen kreiert und zehnmal zu unterschiedlichen Zeiten auf Radio 1 ausgestrahlt. Die Laufzeit der Spots beträgt 20 Sekunden. Eine Neuauflage ist in

Planung: Interessierte haben die Möglichkeit, bei der nächsten Produktionsrunde mit dabei zu sein. Hörbeispiele bereits gesendeter Werbespots, Infos und Anmeldeformular finden sich auf gewerbezuersch.ch.

125 Jahre Grosstadt Zürich

Im Berichtsjahr feierte die Stadt Zürich die erste Stadterweiterung von 1893 durch Eingemeindung von elf Nachbargemeinden. Der GVZ, seit 1844 im Interesse des Stadtzürcher Gewerbes tätig, gratulierte mit einer Anzeige:



**DAS STADTZÜRCHER
GEWERBE LIEGT UNS
SEIT ÜBER 175 JAHREN
AM HERZEN!**



www.gewerbezuersch.ch
info@gewerbezuersch.ch

Hoch- und Tiefbauamt stellen sich gegen das Gewerbe

(Medienmitteilung vom 7. November 2018)

Am 6. November 2018 führten die Gewerkschaften in der Stadt Zürich einen sogenannten Protesttag durch. Bauarbeiter legten ihre Arbeit nieder und mit ihrem Protestzug während Stunden die gesamte Zürcher Innenstadt lahm. Das hatte nicht nur für beteiligte Baufirmen finanzielle Konsequenzen, ebenso für Zulieferbetriebe und das Baunebengewerbe. Vom Chaos betroffen war das gesamte Gewerbe samt Detailhandel. Der MIV brach praktisch völlig zusammen und der ÖV war während Stunden unterbrochen. Umwege und Zeitverluste beim Gewerbe, aber auch bei der Allgemeinheit, waren die Folge.

Der GVZ verurteilt insbesondere den Umstand, dass das Hoch- und Tiefbauamt der Stadt Zürich im Vorfeld Baufirmen auf städtischen Baustellen aufgerufen haben, ihre Arbeiten zugunsten der Demonstranten einzustellen. Der GVZ protestiert gegen diese unzulässige Parteinahme und erinnert, dass zwischen den Sozialpartnern absolute Friedenspflicht gilt. Streiks und andere arbeitsstörende Beeinflussungen sind ausdrücklich verboten.

GVZ-Neujahrsapéro

Die 2019 anstehenden Wahlen für Kantonsparlament und Regierungsrat nahm der GVZ zum Anlass, den traditionellen Neujahrsapéro für seine Mitglieder als Wahlauftakt bereits am 5. Dezember 2018 – mit zahlreicher Politprominenz – durchzuführen.



Auf Tuchfühlung gingen die Anwesenden mit den in Zürich wohnhaften Regierungsrätinnen **Dr. Silvia Steiner**, Bildungsdirktorin, und **Carmen Walker Späh**, Volkswirtschaftsdirektorin. Nach den Referaten der Regierungsrätinnen nahm GVZ-Präsidentin **Nicole Barandun** in der Podiumsdiskussion den Ball wieder auf. Sie konfrontierte die Magistratinnen mit den Fragen und Anliegen der anwesenden Gewerbetreibenden.

Comedian **Fabian Unteregger** gab anschliessend Parodien aus der Politzszenen zum Besten, bevor sich beim abschliessenden Apéro reiche Gelegenheit bot zum Austausch unter Gleichgesinnten, Politikerinnen und Politikern, Präsidien und Vorständen wirtschaftsnaher Verbände und Organisationen.

Kongresszentrum bleibt ein Bedürfnis

(Medienmitteilung vom 21. Januar 2019)

Mit Bedauern hat das Initiativkomitee die Volksinitiative «Neue Arbeitsplätze statt Car-Parkplätze» zurückgezogen. Der Stadtrat hatte dem Gemeinderat beantragt, die Initiative für ungültig zu erklären. Die IG Kongress-Stadt Zürich und das Initiativkomitee halten die Volksinitiative nach wie vor für rechtmässig, was auch in einem externen Gutachten belegt ist. Doch selbst wenn der Gemeinderat oder eine juristische Instanz deren Rechtmässigkeit feststellen würde, wäre ein Abstimmungskampf gegen den frontalen Widerstand des Stadtrats und der rotgrünen Mehrheit im Gemeinderat nicht zu gewinnen. Ein Rückzug ist zum heutigen Zeitpunkt daher unvermeidlich. Die Nachfrage nach einer Infrastruktur für Kongresse mit bis zu 3'000 Teilnehmenden ist ausgewiesen. Die IG Kongress-Stadt Zürich bleibt deshalb am Ball und wird ihr Ziel allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt erneut lancieren.

«Züri Autofrei» vor Bundesgericht

Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde des Gemeinderats der Stadt Zürich gegen die Ungültigerklärung der Volksinitiative «Züri Autofrei» durch den Bezirksrat gutgeheissen (siehe auch GVZ aktuell, 4. Quartal 2018). Der GVZ akzeptiert

tiert dieses enttäuschende Urteil nicht. Zusammen mit HEV, City-Vereinigung, ACS, TCS und Baumeisterverband hat er Ende Januar 2019 Bundesgerichtsbeschwerde gegen die Volksinitiative eingereicht. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die Initiative übergeordnetes Recht verletzt, darum nicht umsetzbar ist und für ungültig erklärt werden muss.

Einwendung gegen Strassenbauprojekt

Roland Scheck, Kantonsrat SVP, prüft für den GVZ systematisch alle amtlichen Verkehrsausschreibungen auf Gewerberelevanz. Innert Frist hat der GVZ im Geschäftsjahr eine Einwendung zum Strassenbauprojekt «Hönggerstrasse, Abschnitt Wipkingerplatz» erhoben.

Unterstützung der Gewerbevereine bei Einsprachen

Verfügung aufgehoben

Der Gewerbeverein Schwamendingen hat sich am 28. Oktober 2016 mit einer Einsprache gegen eine Verfügung von Stadtrat Wolff gewehrt, welcher die Blaue-Zone-Parkplätze Winterthurer-/Bockler-/Hüttenkopfstrasse in weisse Parkplätze mit Parkuhr umwandeln wollte. Der damalige Zustand sei beizubehalten.

Aufgrund dieser Einsprache wurde die noch nicht rechtskräftig gewordene Verfügung wiedererwägungsweise aufgehoben und der Status quo der Parkplätze nun neu rechtsgültig verfügt (Publikation im Amtsblatt am 17. Januar 2018). Der GVZ hat den Gewerbeverein Schwamendingen im Beschwerdeverfahren massgeblich unterstützt. Obwohl der Stadtrat Entscheide, bei denen es um Parkplätze geht, höchst selten in Wiedererwägung zieht, zeigt der vorliegende Fall, dass Gegenwehr sich lohnt.

Erfahrungen zeigen: Wer sich wehrt, bekommt oft recht. Der GVZ unterstützt auch Sie bei verkehrspolitischen Problemen und Anliegen. E-Mail genügt: u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Runder Tisch Verkehr

Güterumschlag am Limmatquai neu geregelt

Auf Initiative des GVZ hat die Dienstabteilung Verkehr neu zwei Güterumschlagsfelder (je 12 Meter) auf Seite Hechtplatz, angrenzend an die bestehenden weissen Parkfelder, angebracht. Der Velostreifen bleibt durchgehend bestehen, ebenso das Halteverbot. Das Trottoir ist jederzeit frei für die Fussgänger. Die Zweispurigkeit wird leicht verkürzt und garantiert (wie schon frühere Erfahrungen zeigten) einen störungsfreien Verkehrsfluss Richtung Helmhaus oder U-Turn in den Utoquai.

Abstimmungen

Der GVZ verschickte der Presse folgende Abstimmungsparolen für die Urnengänge 2018:

Kantonale Volksabstimmung

Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer (Änderung des Steuergesetzes)

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Mit der Änderung des Steuergesetzes sollen künftig Zürcher KMU ihre Geschäftsverluste mit der Grundstückgewinnsteuer verrechnen können. Damit soll ein klarer Wettbewerbsnachteil gegenüber allen anderen Kantonen aufgehoben werden. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 53,56 % Ja-Stimmen angenommen.

Städtische Volksabstimmungen

Tagesschule 2025: Pilotphase II des städtischen Pilotprojekts mit gebundenen Tagesschulen an der Volksschule

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Die Stadtzürcher Volksschule soll künftig flächendeckend als Tagesschule 2025 geführt werden. Die Schülerinnen und Schüler bleiben an Tagen mit Nachmittagsunterricht in der Schule. Die Teilnahme ist freiwillig. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 77,3 % Ja-Stimmen angenommen.



Koch-Areal dem Gewerbe

Koch-Areal: 2 x NEIN

- Das Koch-Areal dem Gewerbe zurückgeben.
- Die laufende Verdrängung des Gewerbes aus der Stadt stoppen.
- Für eine funktionierende Nahversorgung braucht es entsprechende Flächen.
- Das Koch-Areal ist Industriezone und soll für Handwerker zur Verfügung stehen.

GVZ
Gewerbeverband der Stadt Zürich

Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Koch-Areal

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Auf einer der letzten grössten Landressourcen in der Stadt Zürich soll einmal mehr gemeinnütziger Wohnungsbau realisiert werden. Im Rahmen der BZO-Revision legte die Stadt Wert darauf, dass Industriezonen weiterhin Handwerkern und produzierendem Gewerbe zur Verfügung stehen und für Produktionsstätten und als Lagerfläche genutzt werden sollen. Davon ist in der Abstimmungsvorlage für das Koch-Areal nichts mehr übrig. Parole des GVZ: NEIN.

Die Vorlage wurde mit 72,7 % Ja-Stimmen angenommen.

Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal»

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Kontinuierlich wird das Gewerbe aus der Stadt Zürich vertrieben. Der GVZ will, dass das Koch-Areal weiterhin Handwerkern und produzierendem Gewerbe zur Verfügung steht: Arbeiten auf dem Koch-Areal. Die Volksinitiative hingegen propagiert Wohnen und Leben – mit etwas Gewerbeflächen. Parole des GVZ: NEIN.

Die Vorlage wurde mit 65,1 % Nein-Stimmen abgelehnt.

Volksinitiative «Freier Sechseläutenplatz» und Gegenvorschlag des Gemeinderats (mit Stichfrage)

Abstimmung vom 10. Juni 2018: Die Initiative verlangt, dass der Sechseläutenplatz an höchstens 65 Tagen pro Jahr mit Veranstaltungen belegt sein darf. An den übrigen Tagen ist er vollumfänglich frei zu halten. Gemeinderat und Stadtrat lehnen die Initiative als zu einschränkend ab. Nicht einmal die traditionell auf dem Sechseläutenplatz durchgeführten Veranstaltungen könnten mehr alle bewilligt werden. Parole des GVZ: NEIN.

Die Vorlage wurde mit 67,6 % Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Gegenvorschlag des Gemeinderats: Der Platz soll an höchstens 180 Tagen im Jahr für Veranstaltungen genutzt werden, davon maximal 45 Tage zwischen 1. Juni und 30. September. Das entspricht in etwa der heutigen Belegung und ist ein guter Kompromiss, der keine Interessensgruppe

zu stark einschränkt oder bevorzugt. Parole des GVZ: JA.
Die Vorlage wurde mit 61,5 % Ja-Stimmen angenommen.



Volksinitiative «Mehr Geld für Zürich: 7 statt 9 Stadträtinnen und -räte»

Abstimmung vom 23. September 2018: Vorwärts mit der Verwaltungsreform, denn mit einem Ja an der Urne werden nicht nur zwei Stadtratsgehälter eingespart. Damit verbunden ist der Auftrag an die Exekutive, die Organisation der Verwaltung zu überprüfen, Doppelspurigkeiten zu beheben, Ansprechpartner zu minimieren, Abläufe zu vereinfachen und Transparenz zu schaffen.

Mit der von allen Seiten längst geforderten Verwaltungsreform sollen auch die Chancen der Digitalisierung endlich konsequent wahrgenommen werden. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 61,8 % Nein-Stimmen abgelehnt.

**Vorwärts mit der Verwaltungsreform:
JA zu 7 statt 9!**

**Ja für mehr
Transparenz
und weniger
Bürokratie.**



**Gewerbeverband
der Stadt Zürich**
Oleanderstrasse 14, 8050 Zürich

Überbauung Areal Hardturm

Abstimmung vom 25. November 2018: Die Stadtzürcher Profifussballclubs FCZ und GC sollen endlich ein Fussballstadion erhalten, das begeistert. Beim vorliegenden Stadionprojekt Ensemble entstehen der Stadt Zürich und damit den Steuerzahlenden keine Kosten, da Bau und Betrieb vollumfänglich privat finanziert werden.

Neben 302 Wohnungen im gemeinnützigen Wohnungsbau ent-



stehen in zwei Hochhäusern 570 Wohnungen mit Mietpreisen im mittleren Preissegment, mit deren Einnahmen das reine Fussballstadion querfinanziert wird. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 53,8 % Ja-Stimmen angenommen.

KMU-Gruppe Gemeinderat (KMU-GG)

Änderung der Parkkartenverordnung (Motion vom 20. Dezember 2017)

Entgegen seiner Mitteilung vom 17. Januar ist der Stadtrat am 11. Juli 2018 doch bereit zu einer wiedererwägungswürdigen Entgegennahme der breit abgestützten Motion der SVP-, FDP-, CVP- und SP-Fraktion, welche eine gegenüber auswärtigen Mitbewerbern günstigere und auf weisse Parkfelder ausgedehnte Gewerbeparkkarte verlangt. Der Stadtrat beabsichtigt, die Parkkartenverordnung zu überarbeiten und auf die Zukunft auszurichten. Dabei sollen auch das Gewerbe begünstigende Änderungen in Angriff genommen werden.

Made in Zürich Initiative (Interpellation vom 19. Dezember 2018)

Der GVZ hat mit Überraschung Kenntnis davon erhalten, dass im November 2018 der Verein «Made in Zürich Initiative» gegründet wurde, «eine Plattform, welche «urbane Produktivisten» jeglicher Couleur vereinigt», wie es auf deren Website heisst. Neben Gewerbebetrieben ist die Stadt Zürich Mitglied und mit zwei Vertretern des Amtes für Stadtentwicklung prominent im fünfköpfigen Vorstand vertreten. Zudem beteiligt sie sich mit einer Anschubfinanzierung. Was soll das? Wieso wurde nicht die Zusammenarbeit mit dem staatsunabhängigen GVZ und seinen angeschlossenen Gewerbevereinen gesucht? Dieser scheint der Zürcher Stadtregierung ein Dorn im Auge zu sein, passt er doch nicht in den politischen Einheitsbrei und zeigt mit dem Finger immer wieder kritisch auf gewerbefeindliche Aktivitäten der Stadt. Bereits Ende November 2018 haben darum die beiden GVZ-Vorstandsmitglieder Elisabeth Schoch und Christian Huser (beide FDP) zusammen mit 16 Mitunterzeichnenden im Gemeinderat einen Vorstoss zur Klärung des Sachverhalts eingereicht. Wir sind gespannt auf die Antwort des Stadtrats.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Die Delegierten des GVZ-Vorstands Andreas Kneubühler, Robert Egger, ab Juli Jürg Kronenberg, Armin Schilter und Kurt Wobmann trafen sich zu drei Sitzungen mit der Tripartite Kommission Arbeitsintegration.

Kenndaten Arbeitsintegration 2018

Die Übersicht bei den Plätzen zeigt keine grossen Veränderungen zum Jahreswert 2017. Die Basisbeschäftigung weist einen leichten Rückgang auf. In den städtischen Teillohnbe-

trieben ist der Vermittlungserfolg in den ersten Arbeitsmarkt leicht gestiegen, die Anzahl Eintritte weist jedoch einen Rückgang auf. Bei den privaten Anbietern ist der Vermittlungserfolg von 9 auf 35 % gestiegen. Das Angebot «Gemeinnützige Arbeit» beschäftigt Personen mit geringen Chancen auf den ersten Arbeitsmarkt. Auch hier sind die Zahlen stabil, der Vermittlungserfolg ist sogar leicht gestiegen. In den Qualifikationsbetrieben der SEB ist die Entwicklung sehr positiv und der Vermittlungserfolg konnte um 9 % gesteigert werden. Bei den privaten Teillohnbetrieben wirkt sich die Schliessung der Feinschliff GmbH negativ aus. Im Bereich Personalvermittlung und Coaching ist der Vermittlungserfolg leicht angestiegen. Die Jugendprojekte zeigen eine stabile Entwicklung. Die Job-Plus-Plätze wurden organisatorisch vom Laufbahnzentrum zu den «Sozialen Einrichtungen und Betrieben» übertragen.

Branchenübersicht

Nach wie vor werden in die Gastronomie/Hotellerie am meisten Personen vermittelt. Weitere Branchen mit einer steigenden Anzahl Vermittlungen sind die Dienstleistungsindustrie sowie Hauswartung, Unterhalt und Reinigung.

Berufsbildungsforum bbf (bbf-zh.ch)

Die **Mitgliederversammlung** fand in den Integrationswerkstätten von ESPAS statt. ESPAS bietet Menschen mit physischen und psychischen Einschränkungen Arbeitsplätze und auch Lehrstellen an.

Den Auftakt der Publikumsanlässe bildete ein öffentlicher Informationsabend, an dem das auf vier Jahre angelegte kantonale und eidgenössische Projekt **Integrationsvorlehre** vorgestellt wurde. Am Anlass waren 25 Teilnehmende anwesend, in der Folge meldeten dreizehn, dass sie eine Vorlehrstelle anbieten würden. Im Juni fand die zweite **Lehrstellenbörse** statt. Der Aufwand wurde mit dreizehn vermittelten Lehrstellen belohnt. Das Projekt **rent-a-stift** läuft weiterhin gut: Lernende besuchen in Zweier-Teams Sekundarklassen zwecks Diskussion der Themen Berufswahl und Lehrstellensuche. Die Federführung oblag wiederum Renato Mazzucchelli von der Rema Elektro AG in Schwamendingen. Die Podiumsveranstaltung **«Zwischenjahr als Chance»** im November rundete das Jahr ab.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass vielen Branchen der Nachwuchs fehlt und sich dieser Trend noch fortsetzen wird, arbeitet der Vorstand seit Frühjahr 2018 an einem neuen Projekt: Im Mai 2019 werden zwei Anlässe für Eltern von Schülerinnen und Schülern der 5.Klasse durchgeführt. Anhand von Referaten und Diskussionen soll aufgezeigt werden, welche beruflichen Möglichkeiten mit einer abgeschlossenen Berufslehre offen sind. Das Schweizer Modell **«Duale Berufsbildung»** ist in dieser Form einmalig. Deshalb sollte es unbedingt vermehrt und systematisch kommuniziert, aufgezeigt und erklärt werden. Am Anlass wird auch Ständerat Ruedi Noser teilnehmen, erwartet werden rund 200 Personen pro Abend.

Die Teilnahme an den meisten Anlässen des bbf steht allen interessierten Mitgliedern des GVZ frei. Ideen, Fragen und Impulse gerne per E-Mail an info@bbf-zh.ch.

Förderverein des GVZ (foerderverein-gvz.ch)

Am 27. März 2018 trafen sich die Mitglieder zum **Frühlingsanlass**. Unter dem Titel «Sauberes Wasser» durften die Teilnehmenden den Energie-Kanal Hagenholz-Aubrugg in Opfikon besichtigen. Ihnen wurde aufgezeigt, dass es nicht selbstverständlich ist, täglich sauberes Wasser zu haben. Ein

Höhepunkt des Vereinsjahres war die **Generalversammlung** vom 14. Mai 2018 mit Carl Elsener, Verwaltungsratspräsident und Delegierter der Victorinox AG, als Gastredner. Er zeigte auf unterhaltsame Weise auf, dass Victorinox nicht nur seit 1897 das Sackmesser für die Schweizer Armee herstellt, sondern heute auch Küchenmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfüms.



Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich immer am **letzten Dienstag im Monat zum Lunch** (ausser Juli und Dezember). Neben Infos aus dem Gewerbeverband und einem guten Essen referiert jeweils eine Persönlichkeit zu einem aktuellen Thema. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich (sbw-zuerich.ch)

Der GVZ schloss sich 2005 mit seiner 1958 gegründeten STIBA (Stiftung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich zum Bau preiswerter Wohnungen) der SBW an. Seit dieser Fusion hat der GVZ, neben den bürgerlichen Parteien SVP, CVP, EVP, FDP und einer Vertreterin der Stadt Zürich, einen Sitz im 11-köpfigen Stiftungsrat.

Die aktive Betreuung der 136 Wohnungen wird durch den Geschäftsführer lic. iur. Philipp Stocker und eine professionelle Verwaltung im Fachbereich von Baugenossenschaften abgewickelt. Es ist das Ziel der Stiftung, den Bestand an Häusern durch Sanierungen zu erhalten oder die bestehende Substanz schonend auszubauen, um weitere preiswerte Wohnungen zu schaffen. Selbstverständlich ist die Stiftung auch interessiert, neue Liegenschaften in ihr Portfolio aufzunehmen.

KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich KGV. GVZ-Präsidentin Nicole Barandun sichert als zweite Vizepräsidentin des KGV eine enge Zusammenarbeit von GVZ und KGV. Im Berichtsjahr empfahl die Verbandsleitung auf **eidgenössischer Ebene** die Abschaffung der Billag-Gebühren, den Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021 und die gesetzliche Grundlage zur Überwachung von Versicherten in den Sozialversicherungen zur Annahme. Zur Ablehnung empfahl die Verbandsleitung hingegen die Vollgeld-Initiative. Auf **kantonalen Ebene** befürwortete die Verbandsleitung die Kürzung der Einlage in den ÖV-Verkehrsfonds sowie die Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer. Zudem sprach sich der KGV für die zweite Etappe der Limmattalbahn aus. Im Berichtsjahr engagierte sich der KGV in diversen Abstimmungskomitees. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Unterstützung der Ja-Kampagne zur Verrechnung der Geschäftsverluste mit Grundstückgewinnen.

Zudem unterstützte der KGV verschiedene Abstimmungskampagnen finanziell.

Im Frühjahr hat der Kantonsrat der **Verlängerung des Ökobonus** für emissionsarme und sparsame Lieferwagen auf zehn Jahre zugestimmt. Mit diesem Entscheid korrigierte der Kantonsrat gewichtige Mängel des Zürcher Verkehrsabgabensystems aus Sicht des Gewerbes. Der Vorstoss wurde von Ausschussmitgliedern der Gewerbegruppe Kantonsrat ausgearbeitet und eingereicht.

Die Vorbereitungen der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 24. März 2019 bildeten ab Mitte 2018 einen wichtigen Schwerpunkt der Verbandstätigkeit. Die Verbandsleitung beschloss, das politische Gewicht des KGV bei den Kantonsratswahlen zu erhöhen und den gewerblichen Nachwuchs in der Politik zu stärken. Im Berichtsjahr nahm der KGV auch zu verschiedenen kantonalen **Vernehmlassungen** Stellung.

Forum Zürich (forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die Plattform für 16 Wirtschaftsverbände aus der Region Zürich. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Als Vorsitzender des Forums Zürich amtiert der ehemalige Präsident des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Zürich Robert E. Gubler. Das Sekretariat wird von der Zürcher Handelskammer geführt. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und kann so die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

Ein Schwergewicht des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2018 lag auf den städtischen Wahlen, die Anfang März 2018 leider nicht den gewünschten Erfolg zeigten. Kurz darauf begannen die Vorbereitungen der kantonalen Wahlen, für welche die Ausgangslage wesentlich besser scheint.

Ein weiteres Thema waren die kantonalen Abstimmungen. Mit der Annahme einer Änderung des Steuergesetzes im Juni 2018 bestehen nun für Zürcher Unternehmen bei der Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer gleich lange Spiesse wie für ihre ausserkantonalen Konkurrenten. Das Forum Zürich unterstützte zudem massgeblich die Bemühungen um eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Steuervorlage 17. Wiederum beschäftigte sich das Forum auch mit der Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Standorts Zürich.

Stiftung bvz Berufslehr-Verbund Zürich (berufslehrverbund.ch)

Mit einer sehr guten **Erfolgsquote von 95,2 %** haben im Frühsommer 2018 60 bvz-Lernende das Qualifikationsverfahren (ehemals LAP) bestanden und durften ihr Diplom, das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ oder das Eidgenössische Berufsattest EBA, in Empfang nehmen.

Dennoch verzeichneten auch wir im vergangenen Jahr eine für uns ungewohnt hohe Anzahl Lehrvertragsauflösungen. Eine Ursache sehen wir darin, dass sich Jugendliche heute dem Berufswahlentscheid noch früher stellen müssen und entsprechend oft überfordert sind. Manchmal sind zudem die Berufe auf der Wunschliste nicht erreichbar. Besonders Jugendliche mit einer schwierigen Schullaufbahn, Migrationshintergrund, instabilem sozialem Umfeld oder mit anderen Erschwernissen haben begrenzte Optionen. Diese Problematik dürfte sich durch die weiter fortschreitende Digitalisierung noch verstärken.

Der bvz unterstützt sowohl Lernende als auch Betriebe wir-

kungsvoll. Das Niveau vieler Berufslehren ist aufgrund der höheren Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gestiegen. Die Praxisausbildner/-innen sind stark gefordert. Der bvz ist auch hier eine wertvolle Stütze. Wir freuen uns, dass wir seit Anfang 2018 exklusiver Ausbildungspartner von Microsoft Schweiz GmbH sind. Die Qualitätssicherung in der Ausbildung sowie die breite Unterstützung der Lernenden und Praxisausbildner/-innen waren hauptsächlich die Gründe, die zur Zusammenarbeit mit dem bvz geführt haben.

Gastgeber unserer Austauschplattform **bvz connects** war im vergangenen Jahr unser Partner-Lehrbetrieb Hocoma AG mit seinen Hightechprodukten in der funktionellen Bewegungstherapie.

Ohne unsere engagierten Partner-Lehrbetriebe könnten wir unsere Aufgabe nicht bewältigen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Praxisausbildner/-innen!

Aktuell bilden wir 180 Lernende in Zusammenarbeit mit 150 Partner-Lehrbetrieben in über 24 Lehrberufen aus. Vielleicht haben auch Sie Interesse am partnerschaftlichen Ausbilden von Lernenden mit dem bvz? Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen (Sabine Nasitta, Telefon 044 278 81 36 oder sabine.nasitta@bvz-zuerich.ch).

Präsidentenkonferenzen

An den drei Präsidentenkonferenzen waren folgende Themen besonders brisant: Anliegen im Zusammenhang mit Verkehr, die neue Mitgliederdatenbank, die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2018, die Volksinitiative Kongress-Stadt Zürich sowie gewerberelevante Abstimmungsvorlagen.

Die Treffen mit den Präsidentinnen und Präsidenten sind wichtige Voraussetzung für das Wirken des GVZ zugunsten seiner Mitglieder.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Die Zusammenarbeit mit den elf Quartier-Gewerbevereinen und den dreizehn Berufsverbänden funktioniert ausgezeichnet. Wir danken allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihr Wirken als Bindeglied zu den Mitgliedern.

Veranstaltungen

Berufsmesse Zürich (berufsmessezuerich.ch)

Die 14. Durchführung der Berufsmesse Zürich verzeichnete mit über 55'000 BesucherInnen aus sieben Kantonen wieder einen Besucherrekord. Das Publikum setzt sich jeweils aus Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Berufsbildungsverantwortlichen und Weiterbildungsinteressierten zusammen. Die Berufsmesse Zürich, die vom KGV und MCH Messe Schweiz (Zürich) AG organisiert wird, ist die grösste Berufsschau der Schweiz mit 240 Grund- und 300 Weiterbildungsangeboten.

Die Durchführung im November 2018 legte den **Fokus auf veränderte und neue Berufe**. Vorgestellt wurden beispielsweise der neue Beruf Medizinproduktetechnologe (EFZ) oder Interactive Media Designer. Verändert hat sich etwa der Beruf Fleischfachmann, der sich immer mehr in Richtung Verpflegungsbranche entwickelt. Erneut war die berufliche Integration von Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung ein Schwerpunktthema.

An der Eröffnungsfeier im Beisein von **Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner** referierte **Jugendforscher Robin Samuel**. Der Professor an der Universität Luxemburg zeigte auf, welche Ansprüche die Digital Natives an die Berufswelt haben.

Auf grosses Interesse stiess der Anlass für Eltern, bei dem es darum ging, sie als wichtigste Beeinflusser bei der Berufswahl ihrer Söhne und Töchter zu unterstützen und ihnen die Möglichkeiten der dualen Berufsbildung aufzuzeigen. Sponsoren der Berufsmesse sind die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Klimaplattform der Wirtschaft Zürich (klimaplattform-zuerich.ch)

An vier Business Lunches der Klimaplattform der Wirtschaft Zürich im 2018 nahmen insgesamt 411 Personen aus 323 Unternehmen teil. Themen waren Klimaschutz und Gebäude sowie die Chancen durch die Digitalisierung. Die Hosts waren die Zürcher Kantonalbank, die Swisscom AG, Losinger Marazzi AG und Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich sowie Schweizer Jugendherbergen und öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften. Der GVZ ist Kooperationspartner.

Treffen Hasenrain



Bereits zum elften Mal trafen sich am 30. August die PräsidentInnen und Vorstände in der Hasenrainhütte. Eine kleine, feine Runde von rund 20 Personen genoss den ungezwungenen Abend im Grünen bei gluschtigen Grilladen und anregenden Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Baumeisterverband Zürich für den grosszügigen Apéro und dem Gewerbeverein Altstetten-Grünau für das leckere Dessert. Der Gewerbeverein Albisrieden stellte wiederum die Festhütte zur Verfügung, besten Dank!

Danke!

2018 war für den GVZ wiederum ein ereignisreiches Jahr. Unsere Geschäftsstelle koordinierte das Zusammenspiel unserer zahlreichen Vorstösse, Projekte, Partner und Teamplayer. Dazu braucht es Überblick und eine effiziente Priorisierung der Geschäfte. Ich danke unserer Geschäftsleiterin Ursula Woodtli für ihre grosse Leistungsbereitschaft, welche sie nun schon seit zehn Jahren in den Dienst des GVZ stellt. Fabienne Hämmerli danke ich für die gewissenhaft geführte Buchhaltung. Der Förderverein ist unsere zuverlässige Finanzquelle für grössere Kampagnen und Projekte. Viele Aktionen wären ohne Förderverein nicht möglich. Auch dafür herzlichen Dank! Ebenfalls unverzichtbar sind das Engagement und die Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerbevereinspräsidien, den Präsidien der Berufsverbände und ihren Vorständen. Ich danke Ihnen allen für Ihren Beitrag. Meinen politischen PartnerInnen auf allen Stufen danke ich für ihr Engagement und die vielen interessanten Inputs. Und schliesslich danke ich auch den treuen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen und Hinweisen den Grundstein für unsere Aktionen legen.

Nicole Barandun
Präsidentin

Einladung zur 178. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands der Stadt Zürich

Dienstag, 21. Mai 2019

Four Points by Sheraton, Sihlcity Zürich
Kalanderstrasse 1, 8045 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

Referat von Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm,
ordentlicher Professor für Angewandte Wirtschaftsforschung am Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC) der ETH Zürich und gleichzeitig Direktor der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, **zum Thema:**
«Schweizer Konjunktur im internationalen Kontext»

Traktanden

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 177. Delegiertenversammlung vom 29. Mai 2018
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2020
7. Wahlen
 - 7.1 Ersatzwahl Vorstand
 - 7.2 Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a. Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c. Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder der Präsidentin einzureichen.

Anmeldungen bis spätestens 15. Mai 2019 an:



Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14
Postfach 7142
8050 Zürich
Tel. 044 311 34 35
Fax 044 311 34 37
info@gewerbezuersch.ch
www.gewerbezuersch.ch